

# 1. ANHANG: DAS KAPITEL ZUR HEILIGEN SCHRIFT AUS DEM WESTMINSTER BEKENNTNIS (1648)\*

– einschließlich der abgedruckten biblischen Belegstellen –

## Einführung zum 1. und zum 2. Anhang

Das calvinistische Westminster Bekenntnis von 1648, das die anglikanische und die schottische Kirche in ihrer puritanischen Phase erarbeiteten und das weltweit für presbyterianische, in leicht veränderten Ablegern auch für kongregationalistische (Savoy Declaration, 1658) und für einen Teil der baptistischen Kirchen (Second London Baptist Confession, 1689) Geltung erlangte, ist der erste reformatorische Bekenntnistext, der ausführlich auf die durch den aufkommenden Rationalismus aufgeworfenen Fragen der Unfehlbarkeit der Schrift reagiert und die Schriftlehre im Aufbau an die erste Stelle (Kapitel 1) rückt. Da die Formulierungen des Bekenntnisses (und seiner Ableger) bewusst oder unbewusst die bibeltreue Bewegung bis heute mit prägen, soll hier das erste Kapitel (Artikel 1–10) zur Bibel wiedergegeben werden. Die vollständigen Belegstellen in den Anmerkungen sollen dabei eine erste Einführung in die einschlägigen Bibeltexte sein und können auch für das Studium und für die Überprüfung der Chicago-Erklärungen verwendet werden.

Die ersten beiden Abschnitte des reformierten Zweiten Helvetischen Bekenntnisses von 1566 widmen sich fast ein Jahrhundert vorher ebenfalls bereits der Schriftfrage. Sie werden deswegen im 2. Anhang als Beispiel eines kontinentaleuropäischen Bekenntnistextes der Reformationszeit ohne Belegstellen wiedergegeben.

---

\* Übersetzung aus Thomas Schirmacher (Hg.). *Der evangelische Glaube kompakt: Ein Arbeitsbuch*. Hänssler: Neuhausen, 1998<sup>1</sup>; RVB: Hamburg, 2004<sup>2</sup>. Als *englisches und lateinisches Original* wurde verwendet: E. F. K. Müller. *Die Bekenntnisschriften der reformierten Kirche*. Theologische Buchhandlung: Zürich, 1987 (Nachdruck von Leipzig, 1903). S. 542–612, hier S. 542–547.

Mit diesen beiden Auszügen aus europäischen Bekenntnistexten soll zugleich den amerikanischen Chicago-Erklärungen eine lange historische europäische Tradition gegenübergestellt werden, um die Prüfung der Chicago-Erklärungen zu erleichtern.

## Kapitel I: Von der Heiligen Schrift

### Artikel 1.1

Obwohl das Licht der Natur und die Werke der Schöpfung und Vorsehung\*

die Güte, Weisheit und Macht Gottes so weit offenbaren\*\*,  
dass sie die Menschen ohne Entschuldigung lassen<sup>a</sup>,  
reichen sie doch nicht aus,  
um jene Erkenntnis Gottes und seines Willens zu geben,  
die zum Heil notwendig ist<sup>b</sup>.

---

\* Oder: Erhaltung (providence), gemeint ist Gottes fortwährende Herrschaft und Fürsorge über alles Geschaffene.

\*\* Oder: manifestieren (manifest).

<sup>a</sup> **Röm 2,14–15:** „Denn wenn *Nationen, die kein Gesetz haben*, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind sich diese, die kein Gesetz haben, *selbst ein Gesetz*. Sie beweisen, dass *das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist*, indem *ihre Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen*“.

**Röm 1,19–20:** „weil *das von Gott Erkennbare* unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen *geoffenbart*. Denn Gottes unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit der Erschaffung der Welt *in dem Gemachten verstanden und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind*.“

**Ps 19,2–4:** „Die Himmel erzählen die *Herrlichkeit Gottes*, und das Himmelsgewölbe verkündet *das Werk seiner Hände*. Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen *Erkenntnis*, ohne Rede und ohne Worte, mit unhörbarer Stimme.“

**Röm 1,32–2,1:** „(32) Obwohl sie Gottes Rechtsforderung *erkennen*, dass, die, die solches tun, *des Todes würdig sind*, tun sie dies nicht nur, sondern haben auch *Wohlgefallen* an denen, die es tun. (1) Deshalb bist du, o Mensch, *nicht zu entschuldigen*, jeder, der richtet; denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe.“

<sup>b</sup> **1Kor 1,21:** „Denn da in der Weisheit Gottes *die Welt Gott ja nicht durch die Weisheit erkannt hat*, hat es Gott wohlgefallen, die Glaubenden durch die Torheit der Predigt zu erretten.“

**1Kor 2,13–14:** „Davon reden wir auch, *nicht in durch menschliche Weisheit gelehrt*

Darum hat es dem Herrn gefallen,  
 zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Arten und Weisen  
 seiner Kirche sich selbst zu offenbaren und diesen seinen Willen zu  
 erklären<sup>c</sup>  
 und danach dies  
 zur besseren Bewahrung und Verbreitung der Wahrheit  
 und zur sichereren Gründung und Stärkung der Kirche gegen die  
 Verdorbenheit des Fleisches und die Bosheit Satans und der Welt  
 ganz und gar der Schrift anzuvertrauen<sup>d</sup>.

---

Worten, sondern in durch den Geist gelehrten Worten, indem wir Geistliches durch Geistliches auslegen. *Der natürliche Mensch* nimmt dagegen nicht an, was des Geistes Gottes ist, weil es *für ihn eine Torheit ist*, und *er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss*.“

<sup>c</sup>**Hebr 1,1:** „Nachdem Gott *vorzeiten vielfältig und auf vielerlei Weise* zu den Vätern durch die Propheten geredet hat.“

<sup>d</sup>**Spr 22,19–21:** „Damit sich dein Vertrauen auf den HERRN gründet, belehre ich dich heute, gerade dich. Habe ich dir nicht dreißig Sprüche als Ratschläge und Erkenntnis *aufgeschrieben, um dich die Wahrheit zuverlässiger Worte zu lehren*, so dass du denen, die dich gesandt haben, zuverlässige Antwort geben kannst?“

**Lk 1,3–4:** „So hat es auch mir gut geschienen, nachdem ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, *in guter Ordnung aufzuschreiben, damit du die Zuverlässigkeit der Lehre erkennst*, in der du unterrichtet worden bist.“

**Röm 15,4:** „Denn *alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben*, damit wir Hoffnung durch das Ausharren und durch die Ermunterung *der Schriften* haben.“

**Mt 4,4.7.10** (Die drei Antworten Jesus bei seiner Versuchung durch den Satan, ThSch): „(4) Er aber antwortete und sprach: *Es steht geschrieben*: ‚Der Mensch soll nicht von Brot allein leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht. (7) Jesus sprach zu ihm: *Wiederum steht geschrieben*: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen. (10) Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich hinweg, Satan! *Denn es steht geschrieben*: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“

**Jes 8,19–20:** „Und wenn sie zu euch sagen: Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln, so sagt: *Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Oder soll man die Toten für die Lebenden befragen? Hin zum Gesetz und hin zum Zeugnis* (oder Offenbarung)! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, wird es keine Morgenröte für sie geben.“

Dies macht die Heilige Schrift höchst notwendig<sup>e</sup>, nachdem jene früheren Wege, auf denen Gott seinen Willen seinem Volk offenbarte, nunmehr aufgehört haben.<sup>f</sup>

## **Artikel 1.2**

Unter dem Namen die Heilige Schrift oder das geschriebene Wort Gottes werden jetzt alle Bücher des Alten und Neuen Testaments zusammengefasst, nämlich folgende:

Altes Testament: Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium\* , Josua, Richter, Ruth, 1. Samuel, 2. Samuel, 1. Könige, 2. Könige, 1. Chronik, 2. Chronik, Esra, Nehemia, Esther, Hiob, Psalmen, Sprüche, Prediger, das Hohelied, Jesaja, Jeremia, Klagelieder, Hesekiel, Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefanja, Haggai, Sacharja, Maleachi.

Neues Testament: Die Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, die Apostelgeschichte, die Briefe des Paulus an die Römer, 1. Korinther, 2. Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, 1. Thessalonicher, 2. Thessalonicher, 1. Timotheus, 2. Timotheus, Titus, Philemon, der Brief an die Hebräer, der Brief des Jakobus, 1. und 2. Brief des Petrus, 1., 2. und 3. Brief des Johannes, der Brief des Judas, die Offenbarung,

die alle durch Inspiration Gottes gegeben wurden, um die Richtschnur des Glaubens und Lebens zu sein<sup>g</sup>.

---

<sup>e</sup> **2Tim 3,15:** „weil du von Kind auf *die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung* durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.“

<sup>2</sup> **Petr 1,19:** „*Um so fester besitzen wir das prophetische Wort, und ihr tut gut, darauf wie auf eine Lampe zu achten, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.*“

<sup>f</sup> **Hebr 1,1-2:** „Nachdem Gott vorzeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern durch die Propheten geredet hat, *hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn*, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten geschaffen hat.“

\* Auch 1. Buch Mose bis 5. Buch Mose.

<sup>g</sup> **Lk 16,29.31:** „(29) Abraham aber sprach: *Sie haben Mose und die Propheten*; mögen sie die hören. (31) Er sprach aber zu ihm: *Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören*, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht.“

### Artikel 1.3

Die Bücher, die gewöhnlich Apokryphen genannt werden, sind, da sie nicht von Gott inspiriert sind, kein Bestandteil des Kanons der Schrift und haben deswegen keine Autorität in der Kirche Gottes und sollten in keiner anderen Weise anerkannt und gebraucht werden, als andere menschliche Schriften<sup>h</sup>.

### Artikel 1.4

Die Autorität der Heiligen Schrift, um deretwillen man ihr glauben und gehorsam sein muss, beruht nicht auf dem Zeugnis irgendeines Menschen oder einer Kirche, sondern völlig auf Gott, der die Wahrheit selbst ist, als ihrem Autor\*, und darum ist sie anzunehmen, weil sie das Wort Gottes ist<sup>i</sup>.

---

**Eph 2,20:** „aufgebaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Jesus Christus selbst der Eckstein ist.“

**Offb 22,18–19:** „Ich bezeuge allen, die die Worte der Weissagung dieses Buches hören: Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Anteil am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buch geschrieben steht.“

**2Tim 3,16:** „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.“

<sup>h</sup>Lk 24,27.44: „(27) Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen, was in allen Schriften von ihm gesagt war. (44) Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was in dem Gesetz Moses und den Propheten und Psalmen über mich geschrieben steht.“

**Röm 3,2:** „Viel in jeder Hinsicht, denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden.“

**2Petr 1,21:** „Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern getrieben von dem Heiligen Geist redeten Menschen von Gott her.“

\* Oder: Urheber.

<sup>i</sup>2Petr 1,19.21: „(19) Um so fester besitzen wir das prophetische Wort, und ihr tut gut, darauf wie auf eine Lampe zu achten, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht. (21) Denn niemals wurde eine

## Artikel 1.5

Wir können **zwar** durch das Zeugnis der Kirche dazu bewogen und angeleitet werden,  
 die Heilige Schrift hochzuschätzen und ehrerbietig zu betrachten<sup>k</sup>;  
 auch das himmlische Wesen des Inhalts,  
 die Wirkungskraft der Lehre,  
 die Erhabenheit der Redeweise,  
 die Übereinstimmung aller ihrer Teile,  
 der Gesamtzweck\* des Ganzen, (der darin besteht, alle Ehre Gott zu geben),  
 die von ihr gewährte völlige Enthüllung des einzigen Weges zum Heil für den Menschen,  
 die vielen andern unvergleichlichen Vorzüge,  
 und ihre gänzliche Vollkommenheit darin  
 sind Gründe, durch die sie zum Überfluss beweist,  
 dass sie das Wort Gottes ist;  
 Nichtsdestoweniger kommt **jedoch** unsere volle Überzeugung und Gewissheit  
 von ihrer unfehlbaren Wahrheit  
 und deren göttlichen Autorität  
 aus dem inneren Wirken des Heiligen Geistes,  
 der durch und mit dem Wort in unsern Herzen Zeugnis gibt<sup>l</sup>.

---

*Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern getrieben von dem Heiligen Geist* redeten Menschen von Gott her.“

2Tim 3,16 (siehe Anmerkung g zu Artikel 1.2.).

1Joh 5,9: „Wenn wir [schon] das Zeugnis der Menschen annehmen, so ist das Zeugnis Gottes größer; denn das ist das Zeugnis Gottes, dass er Zeugnis über seinen Sohn gegeben hat.“

1Thess 2,13: „Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der göttlichen Predigt empfangt, ihr es *nicht als Menschenwort aufnahmt, sondern, wie es in Wahrheit ist, als Gottes Wort*, das in euch, die ihr glaubt, auch wirkt.“

<sup>k</sup> 1Tim 3,15: „Wenn ich aber später komme, sollst du wissen, wie man sich im Hause Gottes verhalten muss, das die *Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit*.“

\* Oder: Rahmen (scope).

<sup>l</sup> 1Joh 2,20: „Und ihr habt die *Salbung* von dem Heiligen und wisst alles.“

Joh 16,13–14: „Wenn aber jener, *der Geist der Wahrheit*, gekommen ist, wird er *euch in die ganze Wahrheit führen*; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Zukünftige wird er euch verkündigen.“

## Artikel 1.6

Der ganze Ratschluss Gottes  
in Bezug auf alles,  
was zu seiner eigenen Ehre  
und zum Heil, zum Glauben und zum Leben des Menschen nötig ist,  
ist entweder in der Schrift ausdrücklich niedergelegt  
oder kann durch gute und notwendige Schlussfolgerungen  
aus der Schrift hergeleitet werden;  
Dazu darf niemals etwas hinzugefügt werden,  
sei es durch neue Offenbarung des Geistes  
oder durch menschliche Traditionen<sup>m</sup>.  
Nichtsdestoweniger erkennen wir an,  
dass die innere Erleuchtung des Geistes Gottes  
zum heilschaffenden\* Verständnis solcher Dinge, die im Wort geoffenbart sind, notwendig ist,<sup>n</sup>

---

1Kor 2,10–12 (siehe folgende Anmerkung n zum folgenden Artikel 1.6).

Jes 59,21: „Was mich betrifft – dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: *Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe*, sollen weder aus deinem Mund noch aus dem Mund deiner Kinder, noch aus dem Mund der Kindeskinde rweichen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.“

<sup>m</sup> 2Tim 3,15–17: „weil du von Kind auf *die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung* durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. *Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung* in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen ist, zugerüstet zu allen guten Werken.“

Gal 1,8: „Wenn aber auch wir (selbst) oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigten, *was anders ist*, als das, das wir euch als Evangelium verkündigt haben, der sei verflucht! Wie wir es eben gesagt haben, so sage ich es noch einmal: Wenn jemand euch *etwas anderes* als Evangelium verkündigt als das, was ihr empfangen habt, der sei verflucht!“

2Thess 2,2: „Lasst euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern noch erschrecken, *weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief, als (wären sie) von uns*, als ob der Tag des Herrn schon da wäre.“

\* Oder: errettenden, seligmachenden.

<sup>n</sup> Joh 6,45: „Es steht in den Propheten geschrieben (Jes 54,13): ‚Und sie werden alle von Gott gelehrt sein‘. Wer es vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.“

1Kor 2,9–12: „Sondern wie geschrieben steht (Jes 64,3): ‚Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen, die ihn lieben, bereitet hat‘. *Uns aber* hat Gott es *durch den Geist geoffenbart*, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer unter den Menschen weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch nie-

und dass es einige Umstände bezüglich des Gottesdienstes und der Kirchenleitung gibt,  
 die menschlichen Handlungen und Gesellschaften gemein sind,  
 die durch das Licht der Natur und christliche Klugheit  
 nach den allgemeinen Regeln des Wortes,  
 die stets beachtet werden müssen,  
 geordnet werden müssen.<sup>o</sup>

### **Artikel 1.7**

In der Schrift sind nicht alle Dinge gleichmäßig in sich selbst klar und auch nicht klar für alle<sup>p</sup>;  
**aber** diejenigen Dinge, die zu erkennen, zu glauben und zu beobachten,  
 zum Heil notwendig sind,  
 sind an der einen oder anderen Stelle der Schrift  
 so klar dargelegt und aufgedeckt,  
 dass nicht nur die Gelehrten,  
 sondern auch die Ungelehrten  
 bei rechtem Gebrauch der gewöhnlichen Hilfsmittel  
 zu einem hinreichenden Verständnis derselben gelangen können.

### **Artikel 1.8**

Das Alte Testament auf Hebräisch  
 (das von alters her die Muttersprache des Volkes Gottes war)  
 und das Neue Testament auf Griechisch  
 (das zur Zeit der Niederschrift den Völkern am allgemeinsten

---

mand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. *Wir aber* haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern *den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott geschenkt* worden sind.“

<sup>o</sup> **1Kor 11,13–14**

**1Kor 14,26.40:** „(26) Was ist nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprachenrede, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung. *Lasst alle Dinge zur Auferbauung (oder: zum Nutzen) geschehen.* (40) „Alles aber geschehe *anständig und in Ordnung.*“

<sup>p</sup> **2Petr 3,16:** (über die Briefe von Paulus, ThSch) „wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen ist *einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Unbefestigten* wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben *verdrehen.*“

bekannt war)  
 sind unmittelbar von Gott inspiriert  
 und durch seine besondere Fürsorge und Vorsehung  
 zu allen Zeiten rein bewahrt worden,  
 und sind deshalb authentisch<sup>\*r</sup>  
 so dass sich die Kirche in allen Religionsstreitigkeiten letztlich auf sie  
 zu berufen hat<sup>s</sup>.  
 Aber weil diese Ursprachen nicht dem ganzen Volk Gottes bekannt  
 sind,  
 das Anrecht und Interesse an der Schrift hat und  
 Befehl empfangen hat,  
 sie in der Furcht des Herrn zu lesen und zu erforschen<sup>t</sup>,  
 so ist sie deshalb in die Umgangssprache jedes Volkes,  
 zu dem sie gelangt,<sup>u</sup>  
 zu übersetzen,

---

\* Oder: zuverlässig.

<sup>r</sup> **Mt 5,18:** „Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch *nicht ein Jota oder ein Strichlein* (Luther 1984 freier: der kleinste Buchstabe, noch ein Tüpfelchen) vom Gesetz *vergehen*, bis alles geschehen ist.“

<sup>s</sup> **Jes 8,20:** „*Hin zum Gesetz und hin zum Zeugnis* (oder Offenbarung)! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, wird es keine Morgenröte für sie geben.“

**Apg 15,15** (mit einer Berufung auf die Schrift endet das Apostelkonzil, ThSch) (siehe Anmerkung y zum folgenden Artikel 1.9.).

**Joh 5,39.46:** „(39) Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu finden, und (tatsächlich:) sie sind es, die von mir zeugen. (46) Denn wenn ihr Mose glauben würdet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben.“

<sup>t</sup> **Joh 5,39** (siehe letzte Anmerkung s zu diesem Artikel 1.8.).

<sup>u</sup> **1Kor 14,6.9.11–12.24.27–28:** „(6) Nun aber, Geschwister, wenn ich zu euch komme und in Zungen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch in (verständlichen) Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Weissagung oder der Lehre rede? (9) So auch ihr, wenn ihr durch die Zungenrede *keine verständliche Rede* weitergeht, wie soll man erkennen, was geredet wird? Denn *ihr werdet in den Wind reden*. (11) Wenn ich nun die Bedeutung der Zungenrede nicht kenne, so werde ich dem Redenden *ein Barbar* sein und der Redende für mich ein Barbar. (12) So auch ihr, da ihr nach den Gaben des Geistes eifert, so eifert danach, dass ihr zur Auferbauung der Gemeinde überströmend seid. (24) Wenn aber alle weissagen und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt und von allen beurteilt. (27) Wenn nun jemand in einer Zunge redet, so sollen es zwei oder höchstens drei und die nacheinander sein, und einer soll es *übersetzen*. (28) Wenn aber kein *Übersetzer* da ist, so soll er in der Gemeinde schweigen, sondern für sich und für Gott reden.“ (vgl. auch V. 16: nur wenn man versteht, kann man Amen sagen, ThSch).

damit das Wort Gottes in allen reichlich wohne  
 und sie ihm in wohlgefälliger Weise dienen<sup>w</sup>  
 und durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.<sup>x</sup>

### **Artikel 1.9**

Die unfehlbare Regel der Auslegung der Schrift ist die Schrift selbst;  
 und wenn deshalb eine Frage über den wahren und vollen Sinn einer  
 Schriftstelle besteht  
 (der nicht vielfältig, sondern nur einer ist),  
 so muss er aus anderen Stellen,  
 welche klarer reden, erforscht und verstanden werden.<sup>y</sup>

### **Artikel 1.10**

Der oberste Richter,  
 vor dem alle Religionsstreitigkeiten zu entscheiden sind  
 und alle Konzilsbeschlüsse,  
 Meinungen der alten Schriftsteller\*,  
 Lehren der Menschen und einzelnen Geister  
 zu prüfen sind und in dessen Urteil  
 wir zur Ruhe kommen müssen,  
 kann niemand anderes sein als der Heilige Geist,  
 der in der Schrift redet<sup>z</sup> .

---

<sup>w</sup> **Kol 3,16:** „*Lasst das Wort Christi reichlich unter euch (oder: in euch) wohnen.* In aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig, mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott in Gnade in euren Herzen.“

<sup>x</sup> **Röm 15,4:** „Denn *alles, was zuvor geschrieben* wurde, wurde *zu unserer Belehrung* (oder: zur Lehre für uns) geschrieben, damit wir *durch die Geduld und durch den Trost* (oder: die Ermunterung) *der Schriften Hoffnung* haben.“

<sup>y</sup> **2Petr 1,20–21:** „Und dies sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht (Luther 1984: keine Sache eigener Auslegung ist). Denn noch nie wurde eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.“

**Apf 15,15–16** (als Beispiel des Vorgehens im NT, ThSch): „Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht (Amos 9,11–12): ‚Nach diesem will ich wieder zu ihnen zurückkehren und die Hütte Davids, die zerfallen ist, wieder bauen und ihre Trümmer will ich wieder aufbauen und sie wieder aufrichten.‘“ (vgl. auch **Hebr 4,12–13**, ThSch).

\* Gemeint sind die Kirchenväter.

<sup>z</sup> **Mt 22,29.31:** „(29) Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: *Ihr irrt, weil ihr weder*